

Die Tachijutsu-Formen der Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû *Shichijô no Tachi*

Nach den Iaijutsu-Formen der Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû folgt nun eine Übersetzung des Ablaufs der Tachijutsu-Formen. Dies ist quasi Kumi-tachi Daitô gegen Daitô. Der Umgang mit dem Daitô ist der Kern dieser Ryû, zu mindestens was die technische Ebene angeht. Die Formen der TSKSR behandeln zwar eine Vielzahl von Waffen, aber i.d.R. liegt die Betonung immer auf dem Daitô. Andere Waffen werden lediglich verwendet um einzuüben Ihnen mit dem Daitô zu begegnen, bzw. zu erlernen dem Daitô damit zu begegnen.

Bezüglich dieser Formen ergeben sich schnell drei Missverständnisse, die sowohl Begeisterung, als auch Ablehnung auszulösen vermögen.

Erstens: Diese Formen sind im Vergleich zu z.B. Nihon Kendô Kata oder den Kumi-tachi der MSR sehr lang. Wer sich gerne übt, dem gefällt dies aufgrund der erheblichen Anforderung an Gedächtnis und En. Es könnte aber auch der Eindruck entstehen die Ryû wäre verschnörkelt, verspielt und damit ineffizient und realitätsfern. Das wäre aber falsch, denn genau das Gegenteil ist der Fall. Es handelt sich einfach um viele Sequenzen, die jede für sich bereits eine Entscheidung bringen könnten.

Zweitens: Diese Formen behandeln lediglich die Auseinandersetzung zwischen gerüsteten Feinden und sind

darum nur begrenzt relevant. Nein und wiederum Nein! Die Information stimmt nur zum Teil (z.B. Omote no Tachi), die Schlussfolgerung gleichermaßen. Treffer die ungerüstete Feinde niederstrecken, mögen bei gerüsteten Feinden ggf. wirkungslos bleiben. Aber was einen gerüsteten Feind niederstreckt, bezwingt einen ungerüsteten Feind allemal. Allerdings kann ein gerüsteter Angreifer aktiv andere Risiken eingehen, als ein ungerüsteter Angreifer.

Drittens: Diese Formen machen richtig Lärm. Hier wird nicht nur geblockt sondern ganz konkret mit dem Bokutô zum gegnerischen Bokutô geschlagen. Das erlaubt eine ganz andere Dynamik, die schon fast dem Bôgukendô ähnelt. Super! So haben wir als kleine Kinder gefochten, so machten das Piraten, Musketiere usw. in den Hollywoodfilmen dieser Zeit. Nicht so super, weil eigentlich Quatsch, oder nicht? Und Auftritt des Zauberwortes Kuzushi. Wie bereits im Vorwort zu der Übersetzung des Ablaufs der Iaijutsuformen erwähnt, pflegt diese Ryû ein „Geheimwissen“ das den Mitgliedern ggf. erst nach und nach vermittelt wird. Auch wenn der Schutz der eigenen Techniken vor Feinden/Kopisten etc. eine Rolle spielte, handelt es sich in jedem Fall um ein praktisches didaktisches Instrument. Kuzushi bezeichnet die praktische Anwendung der Formen im Kampf. Ganz konkret beinhaltet dies u.a. die Information welche Ziele denn nun wirklich anvisiert werden müssen um einen Feind niederzustrecken, was häufig auch einen leicht veränderten Maai beinhaltet. Das gegnerische Bokutô ist da dann nur ein Ersatz um eine Technik in vollem Tempo mit Kontakt einüben zu können. In diesem Teilaspekt also der Bôgu nicht unähnlich. Wer nicht Mitglied der Ryû ist, kommt vielleicht aber auch selber drauf. Tatsächlich dürfte es bei langem intensiven Üben, was diesen Aspekt von Kuzushi angeht fast unvermeidlich sein, da es sich technisch lediglich um Veränderungen in der Ausführung handelt, die nicht so

stark von der antrainierten Gewohnheit abweichen. Es ist also keine Bewegung die ein komplett anderes Timing erfordern würde. Geübt wird trotzdem erstmal so wie beschrieben. Da hat man auch genug zu tun.

Da die Schwertkunst wie jedes Fach auch eine eigene Fachsprache vertragen kann, die dann auch zur Klarheit beiträgt, lassen wir ausgewählte Fachbegriffe unübersetzt. Diese Fachbegriffe erläutern wir im Abschluss folgendermaßen:

Erstens (1.) anhand der Schriftzeichen (Kanji), bezüglich ihrer wörtlichen Bedeutung (ggf. auch noch anhand der Bedeutung im allgemeinen Sprachgebrauch und bei Kanjikombinationen auch bezüglich der wörtlichen Bedeutung der Kanji in Kombination). Dies entmystifiziert teilweise bereits erheblich.

Zweitens (2.) (falls vorhanden) anhand der ggf. abweichenden/erweiterten Verwendung im Kontext der TSKSR. Wir beschränken uns aber auf eine möglichst knappe Definition, die das Minimum dessen wiedergibt, was bekannt sein sollte.

Abschließend noch etwas zur Artikelfindung. In der japanischen Sprache gibt es weder Artikel, noch die in der deutschen Sprache durchgeführte Zuweisung von Geschlechtern für Substantive. Da wir nun aber eine Vielzahl von japanischen Begriffen unübersetzt übernommen haben, müssen wir natürlich Artikel verwenden. Wir orientieren uns dabei entgegen aller, durch den Klang bestimmter, Gewohnheiten an der wörtlichen Übersetzung.

Reishiki

Vor Beginn der Formen wird einander gegenüber der natürliche Stand eingenommen und das **Bokutô** mit der linken Hand an der linken Hüfte gehalten, während die rechte Hand seitlich am rechten Oberschenkel anliegt. **Ritsurei** wird ausgeführt.

Beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vortreten. **laigoshi** einnehmen. Da man davon ausgeht, dass der Ärmel im Weg hängen könnte, wird zuerst die rechte Hand mit der Handfläche nach oben etwa in der Mitte des um 90 Grad nach links gedrehten **Tsuka** aufgelegt. Das **Bokutô** über den Kopf ziehen und **Aiseigan no Kamae** einnehmen, wobei die **Monouchi** sich etwa mittig kreuzen. Dann das **Bokutô** mit der rechten Hand am Boden ablegen, wobei die **Kensen** gerade nach vorne und die **Hasaki** nach außen gerichtet ist. Die linke Hand liegt oben auf dem linken Oberschenkel. Aufstehen. Beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurücktreten. **Seiza** einnehmen und **Zarei** ausführen, wobei lediglich die Fingerspitzen beider Hände den Boden berühren, während der Blick auf den Gegenüber gerichtet ist. Aufstehen. Beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vortreten. **laigoshi** einnehmen. Das **Bokutô** mit der linken Hand ergreifen, die rechte Hand liegt auf dem rechten Oberschenkel. Die rechte Hand dem **Tsuka** hinzufügen und **Aiseigan no Kamae** einnehmen. Aufstehen und **Aiseigan no Kamae** beibehalten, wobei die **Monouchi** sich etwa mittig kreuzen.

Nach den Formen wird wieder **Aiseigan no Kamae** eingenommen, wobei die **Monouchi** sich etwa mittig kreuzen. **laigoshi** einnehmen. Dann das **Bokutô** mit der rechten Hand am Boden ablegen, wobei die **Kensen** gerade nach vorne und die **Hasaki** nach außen gerichtet ist. Die linke Hand liegt oben auf dem linken Oberschenkel. Aufstehen. Beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurücktreten. **Seiza** einnehmen und **Zarei** ausführen, wobei lediglich die Fingerspitzen beider Hände den Boden berühren, während der Blick auf den Gegenüber gerichtet ist. Aufstehen. Beginnend mit dem linken

Fuß zwei Schritte vortreten. **laigoshi** einnehmen. Das **Bokutô** mit der linken Hand ergreifen, die rechte Hand liegt auf dem rechten Oberschenkel. Die rechte Hand dem **Tsuka** hinzufügen und **Aiseigan no Kamae** einnehmen. Aufstehen und **Aiseigan no Kamae** beibehalten, wobei die **Monouchi** sich etwa mittig kreuzen. Den rechten Fuß zum linken Fuß nehmen und damit das **Bokutô** derart senken, dass die linke Faust an die linke Hüfte genommen wird, während die Klinge jeweils etwa 45 Grad nach diagonal rechts vorne gesenkt ist. Aus dieser Haltung unverändert, eine Kreisform beschreibend, mit der rechten Hand das **Bokutô** herumdrehen und mit der linken Hand an der Hüfte ergreifen. Die rechte Hand wird seitlich am rechten Oberschenkel angelegt. **Ritsurei** wird ausgeführt.

Es existiert auch eine Kurzform des **Reishiki**, die alternativ oder beim Wechsel der Formengruppen ausgeführt wird.

Vor Beginn der Formen wird einander gegenüber der natürliche Stand eingenommen und das **Bokutô** mit der linken Hand an der linken Hüfte gehalten, während die rechte Hand seitlich am rechten Oberschenkel anliegt. **Ritsurei** wird ausgeführt. Da man davon ausgeht, dass der Ärmel im Weg hängen könnte, wird zuerst die rechte Hand mit der Handfläche nach oben etwa in der Mitte des um 90 Grad nach links gedrehten **Tsuka** aufgelegt. Das **Bokutô** über den Kopf ziehen und **Aiseigan no Kamae** einnehmen, wobei die **Monouchi** sich etwa mittig kreuzen.

Nach den Formen den rechten Fuß zum linken Fuß nehmen und damit das **Bokutô** derart senken, dass die linke Faust an die linke Hüfte genommen wird, während die Klinge jeweils etwa 45 Grad nach diagonal rechts vorne gesenkt ist. Aus dieser Haltung unverändert, eine Kreisform beschreibend, mit der rechten Hand das **Bokutô** herumdrehen und mit der linken Hand an der Hüfte ergreifen. Die rechte Hand wird seitlich am rechten Oberschenkel angelegt. **Ritsurei** wird ausgeführt.

Shichijô no Tachi

Die Vorgaben sind äußerst knapp. Kakegoe wird nicht mehr benannt. Allerdings ist dies auch in den bisherigen Beschreibungen eher eine Richtlinie als eine konkrete Vorgabe gewesen. Es wird lediglich benannt was hier geübt wird. Es geht um Aiki. Das kennen wir auch schon aus dem ZNKR Kendô (Der Zustand sich mit starkem Kampfgeist gegenüberzustehen, wobei Ki sowohl mit dem Gegner synchronisiert, als auch der gegenseitige Focus aufeinander absolut ist). Konkreter geht es hier um den Moment in dem Aiki verloren geht, da dieser Moment über Sieg oder Niederlage entscheidet. Trotz gleicher Begrifflichkeiten nicht zu Verwechseln mit dem im ZNKR Kendô definierten absichtlichen Vermeiden von Aiki.



Tôyama no Tachi

(Ukifune no Kurai)

Uketachi und ***Kirikomi*** kreuzen die ***Kensen*** in ***Aiseigan no Kamae***. ***Uketachi*** rückt beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vor. ***Kirikomi*** zieht sich beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurück. ***Uketachi*** zieht sich beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurück. ***Uketachi*** und ***Kirikomi*** nehmen ***Ukifune*** ein. Unter Beibehaltung der ***Kamae*** und ohne den Abstand zwischen dem rechten und dem linken Fuß zu verändern, rückt ***Uketachi*** zweimal beginnend mit dem rechten Fuß (***Okuriashi***) vor und führt mit dem dritten Mal ***Tsukisashi*** zur Brust von ***Kirikomi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Tsukisashi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem linken Fuß etwas nach links, führt ***Hiraku*** aus und bedeckt das ***Daitô*** von ***Uketachi*** von oben. ***Kirikomi*** tritt mit dem rechten Fuß einen Schritt vor und führt ***Surikomi*** zur linken Halsseite von ***Uketachi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Surikomi*** tritt ***Uketachi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Uketachi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Kirikomi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Uketachi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Uketachi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** zieht ***Kirikomi*** den linken Fuß einen Schritt zurück und schlägt „aus dem Handgelenk“ das ***Migikote*** von ***Uketachi*** von unten (***Teuraken***). Aufgrund des eingehenden ***Migikoteuchi*** nimmt ***Uketachi*** vermeidend die rechte Faust nach Außen vom ***Daitô***. ***Kirikomi*** springt beginnend mit dem linken Fuß einen Schritt (***Okuriashi***) zurück. Unter Einnahme von ***Ukifune*** bewegen sich ***Uketachi*** und ***Kirikomi*** aufeinander zu und kreuzen die ***Kensen*** in ***Aiseigan no Kamae***.

Katanami no Tachi

(Hasui no Kurai)

Uketachi und ***Kirikomi*** kreuzen die ***Kensen*** in ***Aiseigan no Kamae***. ***Uketachi*** rückt beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vor. ***Kirikomi*** zieht sich beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurück. ***Uketachi*** zieht sich beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurück. ***Uketachi*** und ***Kirikomi*** wenden die ***Ha*** nach Innen und nehmen ***Hasui*** ein. Unter Beibehaltung der ***Kamae*** und ohne den Abstand zwischen dem rechten und dem linken Fuß zu verändern, rückt ***Uketachi*** zweimal beginnend mit dem rechten Fuß (***Okuriashi***) nach vor und führt mit dem dritten Mal ***Tsukisashi*** zur Brust von ***Kirikomi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Tsukisashi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem rechten Fuß etwas nach rechts, führt ***Hiraku*** aus und bedeckt das ***Daitô*** von ***Uketachi*** von oben. ***Kirikomi*** tritt mit dem rechten Fuß einen Schritt vor und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Uketachi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Uketachi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Kirikomi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Uketachi*** mit dem linken Fuß vor zur linken Diagonalen und empfängt in ***Gyakukasumi no Kamae***. ***Uketachi*** tritt mit dem rechten Fuß einen Schritt nach vorne heraus und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** zieht ***Kirikomi*** den linken Fuß einen Schritt zurück und führt ***Teuraken*** zum ***Migikote*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Migikoteuchi*** nimmt ***Uketachi*** vermeidend die rechte Faust nach Außen vom ***Daitô***. Unter Einnahme von ***Hasui*** bewegen sich ***Uketachi*** und ***Kirikomi*** voneinander weg und kreuzen die ***Kensen*** in ***Aiseigan no Kamae***.

Agenami no Tachi

(Sangetsu no Kurai)

Uketachi und ***Kirikomi*** kreuzen die ***Kensen*** in ***Aiseigan no Kamae***. ***Uketachi*** bringt den linken Fuß zum rechten Fuß und nimmt den rechten Fuß zurückziehend ***Hidarijôdan no Kamae*** ein. ***Kirikomi*** lässt das ***Daitô*** aus ***Seigan no Kamae*** in ***Sangetsu*** hängen. Aus ***Hidarijôdan no Kamae*** tritt ***Uketachi*** mit dem rechten Fuß vor und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem rechten Fuß einen Schritt vor zur linken Diagonalen und führt ***Teuraken*** zum ***Migikote*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Migikoteuchi*** nimmt ***Uketachi*** vermeidend die rechte Faust nach Außen vom ***Daitô***. Unverzüglich tritt ***Kirikomi*** mit dem rechten Fuß genau nach vorne und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Uketachi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Uketachi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Kirikomi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Uketachi*** mit dem rechten Fuß vor zur rechten Diagonalen und empfängt in ***Kogasumi no Kamae***. ***Uketachi*** zieht den linken Fuß hinter den rechten Fuß zurück und führt ***Menuchi*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Menuchi*** tritt ***Kirikomi*** mit dem linken Fuß einen Schritt zurück und führt ***Teuraken*** zum ***Migikote*** aus. Aufgrund des eingehenden ***Migikoteuchi*** nimmt ***Uketachi*** vermeidend die rechte Faust nach Außen vom ***Daitô***. ***Uketachi*** zieht den rechten Fuß zurück und nimmt ***Hidarijôdan no Kamae*** ein. ***Kirikomi*** zieht sich beginnend mit dem linken Fuß einen Schritt (***Okuriashi***) zurück und lässt das ***Daitô*** aus in ***Sangetsu*** hängen. ***Uketachi*** rückt mit dem rechten Fuß unter Einnahme von ***Seigan no Kamae*** vor, während ***Kirikomi*** unter Einnahme von ***Seigan no Kamae*** beginnend mit dem rechten Fuß einen

Schritt (**Okuriashi**) vorrückt. Die **Kensen** kreuzen sich in **Aiseigan no Kamae**.



Fachbegriffe:

Agenami no Tachi

1. Ageru (erhöhen, erheben, braten)
Nami (Welle)
Ta (groß)
Katana (Schwert)
Tachi [abweichende Lesart] (Langschwert)
2. Name der dritten Kata des Shichijô no Tachi.

Aiogasumi no Kamae

1. Ai (gegenseitig, zusammen, gemeinsam)
Ô (groß)
Kasumi (Dunst, Nebel, schlechte Sicht)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)
2. Gegenseitige Ogasumi no Kamae.

Aiseigan no Kamae

1. Ai (gegenseitig, zusammen, gemeinsam)
Sei (rein klar)
Gan (Auge)
Ta (groß)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)
2. Gegenseitige Seigan no Kamae.

Aitsukisashi

1. Ai (gegenseitig, zusammen, gemeinsam)
Tsuku (stoßen, pieken)
Sasu (stechen, bohren, nähen)
Tsukisasu (stechen, durchbohren, eindringen)
2. Hier nicht einfach der gleichzeitige Stich, sondern vielmehr eine Kontertechnik, bei der ein gegnerischer Stich mit dem eigenen erfolgreichen Stich unter Verwendung der Sori gleichzeitig abgelenkt wird.

Bokutô

1. Boku (Holz)
Tô (Schwert)
Bokutô (Holzschwert)

2. Entsprechend 1.

Daitô

1. Dai (groß)
Tô (Schwert)
Daitô (Langschwert)

2. Entsprechend 1

Furikanmuri

1. Furu (schütteln, schwingen)
Kanmuri (Krone (des Shintôpriesters))

2. Die dynamische Ausholbewegung. ZNKR verwendet den Begriff Furikaburi etwa synonym. Die Formen der TSKSR beziehen sich grds (auch) auf den gerüsteten Zustand. Alle Ausholbewegungen müssen den Kopfschutz mit einkalkulieren.

Gedan no Kamae

1. Ge (unten, unter, tiefer)
Dan (Stufe, Rang, Paragraph)
Gedan (untere Reihe/Stufe, unterer Teil)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Im Grunde wie in der ZNKR. Ausrichtung ist Migihanmi. Auch Migigedan no Kamae genannt.

Achtung: Wenn in der Ablaufbeschreibung in Gedan no Kamae „empfangen“ wird, meint dies nicht eine einzige definierte Haltung von linker Hand und Kensen. Vielmehr ist die Kensen lediglich tiefer als die linke Hand. Der Rest ist variabel.

Gogyô no Seigan no Kamae

1. Go (Fünf)

Gyô (Textzeile, Reihe, Entlang gehen, ausführen)

Sei (rein klar)

Gan (Auge)

Ta (groß)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor. Es handelt sich um eine Variante von Chûdan no Kamae. Die Kensen ist auf den Suigetsu des Feindes gerichtet. Das Tsukagashira berührt den Unterbauch. Die resultierende Stabilität bezeichnet man als Suigetsufudôshin. Die Ausrichtung ist Migihanmi.

Gyakugedan no Kamae

1. Gyaku (umgekehrt, umgedreht, gegenüber)

Ge (unten, unter, tiefer)

Dan (Stufe, Rang, Paragraph)

Gedan (untere Reihe/Stufe, unterer Teil)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Haltung kommt in der ZNKR nicht vor. Die Ausrichtung ist Hidarihanmi. Die linke Hand liegt mit der Handfläche nahe der rechten Hüftseite an. Die rechte Hand hält das Daitô und liegt leicht am Handrücken der linken Hand an. Die Kensen zeigt etwa zum linken Fuß. Auch Hidarigedan no Kamae genannt.

Gyakuin no Kamae

1. Gyaku (umgekehrt, umgedreht, gegenüber)

In (Das Yin-Prinzip, negativ, Schatten, versteckt, hinten, dunkel, geheim)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor.

Die Ausrichtung ist nach links geöffnet Migihanmi. Das Daitô ist waagrecht, die Hand zeigt nach oben und die Kensen ist auf den Punkt zwischen den Augenbrauen des Gegners gerichtet. Die linke Faust ist etwa auf Ohrhöhe.

Gyakukasumi no Kamae

1. Gyaku (umgekehrt, umgedreht, gegenüber)
Kasumi (Dunst, Nebel, schlechte Sicht)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor.
Die Ausrichtung ist nach rechts geöffnet Hidarihanmi. Die Kensen zeigt etwa in einem Winkel von 45 Grad nach oben rechts diagonal vorne

Gyakumaki

1. Gyaku (umgekehrt, umgedreht, gegenüber)
Maku (rollen, spulen, schlingen)

2. Die Verrichtung wird im Ablauf beschrieben.

Ha

1. Ha (Klinge)
2. Als Ha bezeichnet man lediglich den gehärteten Teil der Tōshin.

Hangetsuuke

1. Han (halb, semi, ungerade „Zahl“)
Getsu (Mond)
Hangetsu (Halbmond, Halbkreis)
Ukeru (empfangen, auffangen)

2. Die Verrichtung wird im Ablauf beschrieben.

Haraiage

1. Harau (wegfegen, vertreiben, bezahlen)
Ageru (erhöhen, hochheben, geben)

2. Eine Technik, bei der das Schwert eines Gegners, gegen den keine Angriffsgelegenheit besteht, nach oben gefegt wird.

Harainoke

1. Harau (wegfegen, vertreiben, bezahlen)
Nokeru (entfernen, aus dem Weg räumen, loswerden, auslassen)

2. Hier das Stoppen des gegnerischen Daitô und das darauf folgende Bewegen des gegnerischen Daitô als separate Bewegung. Dies ist in Kuzushi begründet.

Hasaki

1. Ha (Klinge)
Saki (Spitze, Ende, erste Priorität, vorher, Ziel, in Führung)
Hasaki (Schneide der Klinge)

2. Entsprechend 1.

Hasui

1. Ha (Blatt)
Sui (Wasser)

2. Keine eigenständige Migamae, da in der Katanami no Tachi mit Seigan no Kamae ausgeführt.

Wie die Lotusblüte sich auf dem Wasser hält. Entsprechend ist das Daitô in der Kamae zu positionieren.

Hasui no Kurai

1. Ha (Blatt)
Sui (Wasser)
Kurai (Rang, Würde, Position, Thron, Krone)

2. Alternative oder ergänzende Bezeichnung von Katanami no Tachi.

Hidaridôuchi

1. Hidari (links)
Dô (Torso, Rumpf)
Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Der Schlag zur linken Rumpfseite.

Hidarijôdan no Kamae

1. Hidari (links)

Jô (oben, Spitze, über)

Dan (Stufe, Rang, Paragraph)

Jôdan (Obere Reihe, Empore)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Im Grunde wie die gleichnamige Kamae der ZNKR. Allerdings befindet sich die linke Faust nicht unmittelbar über der Stirn, sondern eher unmittelbar vor der Stirn. Dies bedingt bei gleichem Winkel natürlich auch eine Veränderung der Position der rechten Faust. Die Ausrichtung ist Hidarihanmi

Hidarikote

1.Hidari (links)

Ko (klein)

Te (Hand)

Kote (Unterarm, Panzerhandschuh)

2. Der linke Kote.

Hidarikoteuchi

1.Hidari (links)

Ko (klein)

Te (Hand)

Kote (Unterarm, Panzerhandschuh)

Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Der Schlag zum linken Kote.

Hiraku

1. Hiraku (öffnen, eröffnen)

2. Das Öffnen des Standes um Angriffen ins Zentrum auszuweichen und durch die seitliche oder diagonale Bewegung eine vorteilhafte Position einzunehmen.

laigoshi

1. Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonisieren, korrekt sein)
Koshi (Hüfte)

2. Die ZNKR bezeichnet mit diesem Begriff etwas Anderes als die TSKSR. Hier ist Anfangs- und Endposition der „sitzenden Formen“ gemeint. Näher am Sonkyo als am Seiza handelt es sich um eine dynamische Sitz- oder eher Hockposition, die folgendermaßen eingenommen wird: Der Oberkörper bleibt aufrecht und wird auf die aufgesetzten Fußballen abgesenkt. Der rechte Fuß befindet sich eine halbe Fußlänge vor dem linken Fuß. Das linke Knie ist abgesetzt. Die rechte Hand liegt auf dem rechten Oberschenkel und die linke Hand liegt am Daitô, wobei Daumen und Zeigefinger an der Tsuba liegen. Die Gewichtsverteilung liegt zu 70% auf dem Fußballen des linken Fußes. Der Rest verteilt sich gleichermaßen zwischen linkem Knie und rechtem Fuß.

In no Kamae

1. In (Das Yin-Prinzip, negativ, Schatten, versteckt, hinten, dunkel, geheim)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Nicht unähnlich dem Hassô no Kamae der ZNKR. Das Daitô wird aber genau senkrecht derart gehalten, dass sich die rechte Hand etwa zwei Faust breit vor und neben dem rechten Ohr befindet. Auch ist der (gedachte)Tsuba nicht auf Mundhöhe, sondern schließt direkt über dem Ohr ab. All dies ist eine Möglichkeit einem Helm zu entsprechen. Die Ausrichtung ist Hidarihanmi.

Jôdan no Kamae

1. Jô (oben, Spitze, über)
Dan (Stufe, Rang, Paragraph)
Jôdan (Obere Reihe, Empore)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Im Ablauf in der Regel Hidarijôdan no Kamae. Wenn von Jôdan no Kamae gesprochen wird, ist i.d.R. lediglich ein gehaltenes Furikanmuri gemeint.

Kakegoe

1. Kakeru (hängen, oben drauf legen, einschalten, starten, ausgeben)
Koe (Stimme)
Kakegoe (Anfeuerungsruf)

2. Eine natürliche Vokalisation. Ausdruck und Indiz für geistige Wachsamkeit und das Erfüllt sein von Tatkraft. Es kann zur eigenen Ermutigung dienen, und/oder zur Einschüchterung des Gegners und schließlich auch zur Ankündigung/Verkündung des Sieges.

Kamae

1. Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Kamae ist der Zustand seine Körperhaltung und/oder Geisteshaltung vorbereitet zu haben, auf den Feind zu reagieren.

Katanami no Tachi

1. Kata (eins (von zwei), einseitig, single)
Nami (Welle)
Ta (groß)
Katana (Schwert)
Tachi [abweichende Lesart] (Langschwert)

2. Name der zweiten Kata des Shichijō no Tachi.

Katate

1. Kata (eins (von zwei), einseitig, single)
Te (Hand)

2. einhändig.

Kensen

1. Ken (Schwert)
Sen (Spitze, Ende, erste Priorität, vorher, Ziel, in Führung)
Kensen (Schwertspitze)

2. Entsprechend 1. Die ZNKR verwendet Kissaki synonym.

Kesagiri

1. Ke (wird nur phonetisch benutzt)
Sa (Tanz oder auch phonetische Verwendung)
Kesa (Schärpe des buddhistischen Priesters. Von der linken Schulter zur rechten Seite drapiert)
Kiru (schneiden, beenden, vollständig tun, fähig sein)
2. Der schräge Schnitt durch den Torso. Hier bezeichnet dies sowohl den Schnitt entlang des Kesa als auch die andere Diagonale durch das Kesa. Die konkrete Richtung ergibt sich hier durch die Benennung des Eintrittspunktes.

Kirikomi

1. Kiru (schneiden, beenden, vollständig tun, fähig sein)
Komu (-ein, -hinein, drängen)
Kirikomi (hinein schneiden, angreifen)
2. Hier die Bezeichnung für eine „Rolle“ in den Tachijutsu-Formen der TSKSR. Die andere Rolle ist Uketachi.

Kirioroshi

1. Kiru (schneiden, beenden, vollständig tun, fähig sein)
Orosu (herunter kommen/gehen/steigen)
Kirisage[abweichende Lesart] reduzieren, abwerten
2. Der abwärts führende Schnitt.

Kizeme

1. Ki (Geist, Herz, Stimmung, Disposition, Intention, Aufmerksamkeit)
Semeru (angreifen)
2. Den Gegner mit mentaler Energie zu überwältigen. Nicht(nur) mit der Körperbewegung anzugreifen, sondern mit dem starken spürbaren Willen zu schlagen, zu stoßen etc.

Kogasumi no Kamae

1. Ko (klein)

Kasumi (Dunst, Nebel, schlechte Sicht)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor. Die Ausrichtung ist nach links geöffnet Migihanmi. Die Arme werden derart verdreht, dass die Hände sich etwa in Kinnhöhe überkreuzen, wobei die Kensen etwa in einem Winkel von 45 Grad nach oben und links diagonal vorne zeigt – und der linke Arm annähernd gestreckt ist.

Komekami

1. Komekami (Schläfe)

2. Entsprechend 1.

Koran no Maki

1. Ko (Tiger, Trunkenbold)

Ran (Unordnung, Aufstand, Aufruhr, Rebellion)

Maku (rollen, spulen, schlingen)

2. Die Verrichtung wird im Ablauf beschrieben.

Kuzushi

1. Kuzusu (vereinfachen, zerstören, verändern, [einen Geldschein] „klein machen“)
Kuzushi (vereinfachte Form)

2. Hier die praxisrelevante Anwendung der Techniken. Konkret die Modifizierung, die den Übungsablauf anwendbar machen. Es ist bezeichnend, dass diese Modifizierung aus der Perspektive des Könners als Vereinfachung empfunden wird.

Maai

1. Ma (Raum, Zimmer, Pause, Situation)

Au (passen, zusammen passen, übereinstimmen, korrekt sein)

Ma (ni) au (pünktlich sein, ausreichen, den Zweck erfüllen)

2. Die 4 (oder 5, wenn man die emotionale Ebene mitzählt) dimensionale Distanz zwischen mir und dem (den) Anderen. Die Terminologie der ZNKR spricht zum Zweck der Didaktik eher die räumliche Ebene an. Trotzdem ist hier dasselbe gemeint. Effektiv drückt sich diese Distanz in der Ausführung letztendlich immer räumlich aus. Die 4. und 5. Ebene sind aber ebenfalls immer vorhanden. Da diese Aspekte aber einer direkten Unterweisung sowieso nicht zugänglich sind, erfolgt diese indirekt und die grundsätzliche Definition benennt sie nicht.

Makiage

1. Maku (rollen, spulen, schlingen)

Ageru (erhöhen, hochheben, geben)

2. Eine Technik, bei der die angreifende Waffe mit einer kreisförmigen Bewegung nach oben gezwungen wird.

Makiotoshi

1. Maku (rollen, spulen, schlingen)

Otosu (fallen lassen, verlieren)

2. Eine Technik, bei der das gegnerische Schwert mit einer kreisförmigen Bewegung nach unten gezwungen wird.

Makiuchi

1. Maku (rollen, spulen, schlingen)

Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Die Schlagbewegung aus bzw. über Makiuchi no Jōdan no Kamae.

Makiuchi no Jôdan no Kamae

- 1. Maku (rollen, spulen, schlingen)
- Utsu (treffen, schlagen, feuern)
- Jô (oben, Spitze, über)
- Dan (Stufe, Rang, Paragraph)
- Jôdan (Obere Reihe, Empore)
- Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor. Vordergründig eine dem Helm geschuldete Variante von Jôdan no Kamae, ermöglicht diese Kamae aber auch Schläge mit sowohl größerer Wucht, als auch einem Schlagweg, der es vermag das gegnerische Schwert aus der Bahn zu bringen. Aus Seigan no Kamae wird derart über die linke Schulter ausgeholt, dass der rechte Unterarm waagrecht vor dem Haaransatz liegt, wobei der rechte Ellenbogen etwa 90 Grad gebeugt ist. Die linke Hand öffnet sich natürlich. Das Tsukagashira befindet sich mittig über dem Kopf.

Men

- 1. Men (Gesicht, Maske)
- 2. Entsprechend 1.

Menuchi

- 1. Men (Gesicht, Maske)
- Utsu (treffen, schlagen, feuern)
- 2. Der Schlag zur Stirn.

Migidôuchi

- 1. Migi (links)
- Dô (Torso, Rumpf)
- Utsu (treffen, schlagen, feuern)
- 2. Der Schlag zur rechten Rumpfseite.

Migikote

1. Migi (rechts)
Ko (klein)
Te (Hand)
Kote (Unterarm, Panzerhandschuh)

2. Der rechten Kote.

Migikoteuchi

1. Migi (rechts)
Ko (klein)
Te (Hand)
Kote (Unterarm, Panzerhandschuh)
Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Der Schlag zum rechten Kote.

Migisuneuchi

1. Migi (rechts)
Sune (Schienbein)
Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Der Schlag zum rechten Schienbein.

Miken

1. Mi (Augenbrauen)
Ken (zwischen)
Miken (zwischen den Augenbrauen)

2. Das Ziel der Seigan no Kamae. Definiert als Übergang zwischen Nasenbein und Stirn.

Mine

1. Mine (Berg(spitze), Gipfel Rücken)

2. Die hintere, der Schneide gegenüberliegende Kante des Schwertes, auch Mune genannt.

Monouchi

1. Mono (Ding, Objekt)

Utsu (treffen, schlagen, feuern)

2. Je nach Schwertlänge der zum Schneiden am besten geeignete Teil des Schwertes bis unmittelbar vor der Kensen.

Morote

1. Moro (alle, beide, viele, jede Art von)

Te (Hand)

2. Entsprechend 1.

Musei

1. Mu (nicht, ohne, -los, -frei)

Sei (Stimme)

Musei (still, stumm, stimmlos)

2. Hier die Bezeichnung für den lautlosen Kakegoe.

Nôtô

1. Nô (annehmen, einlagern)

Tô (Schwert)

2. Die Handlung, mit der die Tôshin in die Saya geführt wird.

Obi

1. Obi (Gürtel)

2. Entsprechend 1.



Ogasumi no Kamae

1. Ô (groß)

Kasumi (Dunst, Nebel, schlechte Sicht)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor. Die Ausrichtung ist Hidarihanmi. Die Arme werden derart verdreht, dass die Hände sich etwa in Höhe des Haaransatzes überkreuzen, wobei die Kensen auf den Punkt zwischen den Augenbrauen des Gegners gerichtet und der rechte Arm annähernd gestreckt ist.

Okuriashi

1. Okuru (senden)

Ashi (Fuß)

2. Fußarbeit, bei welcher der vordere Fuß nach vorne gesetzt, und der hintere Fuß nach gesetzt wird. Im Gegensatz zu Ayumiashi wird nicht überholt.

Orishiki

1. Oru (brechen, falten, biegen, Gelegenheit)

Shiku (ausbreiten, legen, ablegen)

Orishiku (knien)

Orishiki (kniende Haltung)

2. Entsprechend 1.

Oshigiri

1. Osu (schieben, drücken)

Kiru (schneiden, beenden, vollständig tun, fähig sein)

Oshigiri (seinen Willen durchsetzen, durchdrücken)

2. Hier der geschobene Schnitt im Kontrast zum gezogenen Schnitt (Hikigiri)

Reishiki

1. Rei (Höflichkeit, Gruß, Salut, Verbeugung, Dankbarkeit, Gegengeschenk)

Shiki (Zeremonie, Ritus, Formel, Stil, System, Typ)

Reishiki (Etikette)

2. Entsprechend 1.

Ritsurei

1. Ritsu (stehen, sich erheben)
Rei (Höflichkeit, Gruß, Salut, Verbeugung, Dankbarkeit, Gegengeschenk)
Ritsurei (stehende Verbeugung)

2. Entsprechend 1.

Sangetsu

1. San (Berg)
Getsu (Mond)

2. Hier wie eine Abwandlung von Gedan no Kamae in der Ausrichtung Migihanmi. Das Daitô wird gedreht, bis die Ha nach oben zeigt, während die Kensen in einem Winkel von 45 Grad zu Boden weisst.

Sangetsu no Kurai

1. San (Berg)
Getsu (Mond)
Kurai (Rang, Würde, Position, Thron, Krone)

2. Alternative oder ergänzende Bezeichnung von Agenami no Tachi..

Sasagakure no Kamae

1. Sasa (Bambusgras)
Kakureru (versteckt)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor. Die rechte Hand hält das Daitô rechts neben der Schläfe etwa in Katatemigijôdan no Kamae. Der linke Arm ist auf Schulterhöhe gesteckt, wobei die Handfläche zum Gegner weist und die Finger ab gespreizt werden. Die Ausrichtung ist Hidarihanmi.

Seigan no Kamae

1. Sei (rein klar)
Gan (Auge)
Ta (groß)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR namentlich nicht mehr vor. Es handelt sich um eine Variante von Chûdan no Kamae, welche die ZNKR nicht mehr separat benennt. Die Kensen ist auf das Gesicht des Feindes gerichtet. Die Ausrichtung ist Migihanmi.

Seiza

1. Sei (korrekt, richtig, gerecht, gerade)
Za (Sitz)
Seiza (gerader Sitz)

2. Seiza ist spätestens seit der Ogasawara Ryû (jap. Knigge), die allgemeine, korrekte Art zu sitzen.

Sha no Kamae

1. Sha (wegwerfen, verlassen, aufgeben, entsagen)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae entspricht etwas Wakigamae der ZNKR. Die Ausrichtung ist Hidarihanmi.

Shichijô no Tachi

1. Shichi (Sieben)
Jô (Artikel, Klausel, Linie, Streifen)
Ta (groß)
Katana (Schwert)
Tachi [abweichende Lesart] (Langschwert)

2. Das dritte „Set“ der Tachijutsu-Formen der TSKSR bestehend aus 3 Kata.

Shin no Kamae

1. Shin (wahr, echt)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor.

Die Ausrichtung ist nach rechts geöffnet Hidarihanmi. Die Ha zeigt nach oben, das Daitô wird in der linken Ellenbogenbeuge derart gehalten, dass die Kensen etwa auf Augenhöhe ist.

Shômen

1. Shô (korrekt, richtig, gerecht, gerade)

Men (Gesicht, Maske)

Shômen (Front, vor Kopf)

2. Entsprechend 1.

Sonkyo

1. Son (kauern, hocken)

Kyo (kauern, hocken)

Sonkyo (kauern, hocken)

2. Hier eher wie laigoshi auszuführen.

Suigetsu

1. Sui (Wasser)

Getsu (Mond)

Suigetsu (Solarplexus, Magengrube [gebräuchlicher ist Mizoochi oder Mizuochi])

2. Entsprechend 1.

Surikomi

1. Suru (reiben)

Komu (sich drängen)

Surikomu (einreiben, vermischen)

2. Bei Schwertkontakt, durch die eigene Schwertbewegung entlang der Klinge, Richtung Tsubamoto, angreifen.

Tachijutsu

1. Ta (groß)
Katana (Schwert)
Tachi [abweichende Lesart] (Langschwert)
Jutsu (Kunst, Technik, Mittel)

2. Entsprechend 1.

Taiken no Kamae

1. Tai (Körper, Objekt, Gegenstand, Form)
Ken (Schwert)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor.

Die Ausrichtung ist Hidarihanmi. Die Ha zeigt nach oben, die linke Handfläche liegt diagonal rechts vor dem Gesicht am Monouchi. Die rechte Arm ist gebeugt und hält das Daitô waagerecht, wobei die Kensen gerade nach vorne zeigt.

Ten no Kamae

1. Ten (Himmel, Natur, Gott)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor.

Die Füße stehen nebeneinander. Das Daitô wird beidhändig mittig senkrecht vor dem Körper gehalten. Der Tsuba befindet sich etwas auf Mundhöhe und zwei faustbreit davor.

Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû

1. Ten (Himmel, Natur, Gott)

Shin (wahr, wahrhaftig)

Tenshin (naiv)

Shô (korrekt, richtig, gerecht, gerade, original)

Den (übermitteln, Legende, Tradition)

[Seiden-altern.Lesart] (authentisch, offiziell)

Ka (Duft, Aroma)

Toru (nehmen)

Katori (Ortsname)

Shin (Gott)

Dô (Straße, Weg, Pfad)

Shintô (Shintoismus)

Ryû (Strömung, Stil, Schule)

2. Im 15. Jahrhundert vom Iizasa Chôisai Ienao gegründete Ryû mit Verbindungen zum Katori Jingû.

Teuraken

Te (Hand)

Ura (Rückseite, Gegenseite, letzte Halbzeit, Handfläche, Fußsohle, Rücken)

Te (no) Ura (Handfläche)

Ken (Schwert)

2. Die Verrichtung wird im Ablauf beschrieben.

Torii no Kamae

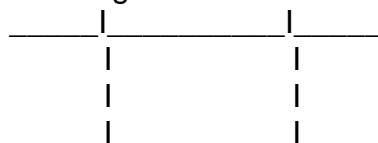
1. Tori (Vogel)

Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)

Torii („Torbogen“ eines Shintô-Schreins)

Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor, die grundlegende Haltung findet sich aber auch in der MSR. Die linke Hand wird etwa am Mine des Monouchi angelegt. In der TSKSR liegt der Mine mittig auf der Handwurzel und der Fingerbasis zwischen Mittel- und Zeigefinger. Die rechte Hand greift den Tsuka unterhalb des Tsuba. Mit annähernd getrecktem linken Arm und gebeugtem rechten Arm entsteht die Form, die an den Torbogen eines Shintô-Schreins erinnert:



Hier wird dieses Kamae derart eingenommen, dass die Kensen gerade nach vorne weist. Die Hände befindet sich etwas über Augenhöhe. Hier häufig Ausgangsposition für Tsukisashi.

Tôyama no Tachi

1. Tô (fern, weit entfernt)
Yama (Berg)
Tôyama (Berg in der Ferne)
Ta (groß)
Katana (Schwert)
Tachi [abweichende Lesart] (Langschwert)
2. Name der ersten Kata des Shichijô no Tachi.

Tsuba

1. Tsuba (Handschutz, Flansch)
2. Entsprechend 1.

Tsubamoto

1. Tsuba (Handschutz, Flansch)
Moto (Ursprung, Basis)
2. Der Bereich der Tôshin nahe des Tsuba.

Tsuka

1. Tsuka (Griff, Henkel)
2. Der Schwertgriff.

Tsukagashira

1. Tsuka (Griff, Henkel)
Kashira (Kopf, Haupt, Anführer, Spitze)
2. Der Schwertknauf

Tsukisashi

1. Tsuku (stoßen, pieken)
Sasu (stechen, bohren, nähen)
Tsukisasu (stechen, durchbohren, eindringen)

2. Entsprechend 1.

Uchiotoshi

1. Utsu (treffen, schlagen, feuern)
Otosu (fallen lassen, verlieren)

2. Das gegnerische Schwert diagonal nach rechts oder links herunter schlagen, wenn der Feind angreift oder sich in einer Kamae befindet.

Uketachi

1. Ukeru (empfangen, auffangen)
Ta (groß)
Katana (Schwert)
Tachi [abweichende Lesart] (Langschwert)

2. Hier die Bezeichnung für eine „Rolle“ in den Tachijutsu-Formen der TSKSR. Die andere Rolle ist Kirikomi.

Ukedome

1. Ukeru (empfangen, auffangen)
Tomeru (stoppen)

2. Anders als bei einer Parade (Ukenagashi), oder einer Abwehr (Ukeharai), wird das empfangene Schwert am Kontakt gestoppt.

Ukenagashi

1. Ukeru (empfangen, auffangen)
Nagasu (fließen lassen)
Ukenagasu (parieren, abwehren)

2. Anders als bei einem Block (Ukedome), oder einer Abwehr (Ukeharai), erfolgt hier nach dem Empfang des Angriffs die Umleitung automatisch aufgrund der eigenen Körper bzw. Schwertposition.

Ukifune

1. Uku (schweben, an die Oberfläche steigen, sich „leicht ums Herz“ fühlen)
Fune (Schiff, Boot)

2. Keine eigenständige Migamae, da in der Tōyama no Tachi mit Seigan no Kamae ausgeführt. Wie das Blatt eines Baumes schwebt das Boot auf den Wellen. Entsprechend ist das Daitō in der Kamae zu positionieren.

Ukifune no Kurai

1. Uku (schweben, an die Oberfläche steigen, sich „leicht ums Herz“ fühlen)
Fune (Schiff, Boot)
Kurai (Rang, Würde, Position, Thron, Krone)

2. Alternative oder ergänzende Bezeichnung von Tōyama no Tachi.

Ura

1. Ura (Rückseite, Gegenseite, letzte Halbzeit, Handfläche, Fußsohle, Rücken)

2. Die rechte Seite des Schwertes.

Yaezaka-Uke

1. Ya (Acht)
E (-fach, -schichtig)
Yae (doppelblättrig, achtfach)
Saka (Steigung, Hügel)
Ukeru (empfangen, auffangen)

2. Die Verrichtung wird im Ablauf beschrieben.

Zarei

1. Za (Sitz)
Rei (Höflichkeit, Gruß, Salut, Verbeugung, Dankbarkeit, Gegengeschenk)
Zarei (sitzende Verbeugung)

2. Entsprechend 1.